

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Zahlen, Daten und Fakten

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONSKASSE	4
02 VORWORT DES VORSTANDS	7
03 LAGEBERICHT	8
Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11
Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	29
> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

04 JAHRESABSCHLUSS 2021	39
Bilanz zum 31. Dezember 2021	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021	42
05 ANHANG	45
Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63
06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	64
07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
08 ERLÄUTERUNGEN	70
09 IMPRESSUM	72

GREMIEN DER PENSIONS KASSE

VERTRETERVERSAMMLUNG

Simone Schwering
(Bereichsleiterin der BARMER bis 31.10.2021)
(Vorständin der BARMER seit 01.11.2021)
entsandt durch die BARMER

Heiner Beckmann
(Landesgeschäftsführer der BARMER)
entsandt durch die BARMER

Kai Haberstroh
(Kundenberater der BARMER)
gewählt durch die Mitglieder der Wuppertaler Pensionskasse

Kornelia Wiemken
(Kundenberaterin der BARMER)
gewählt durch die Mitglieder der Wuppertaler Pensionskasse

AUFSICHTSRAT

Jürgen Rothmaier
Vorsitzender
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Prof. Dr. Christoph Straub
(Vorstandsvorsitzender der BARMER)
entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Jörg Pahl
(Bereichskoordinator der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Albert Roer
(Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER)
entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Robby Herzog
Stellvertretender Vorsitzender
(Abteilungsleiter Hauptverwaltung der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der BARMER (bis 21.03.2022)

Beate Karger
(Skill Consultant der BARMER)
entsandt durch den Hauptpersonalrat als Mitglied des Hauptpersonalrats der BARMER

Claudia Corban
(Skill Consultant der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

Klaus Geis
(Teamleiter der BARMER)
gewählt durch die Vertreterversammlung

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
Erkrath

VERANTWORTLICHE AKTUARIN

Hanna Lehment
Düsseldorf

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

STAATLICHE AUFSICHT

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Bonn

„Man muss nur wenige Dinge im Leben richtig machen, solange man nicht zu viele Fehler macht“

WARREN BUFFETT



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr ist vorüber, das viele Herausforderungen, die wir vor 2021 noch als groß empfunden haben, in den Schatten gestellt hat. Das Leben in und mit der Krise wurde schon fast zur Normalität. Insgesamt stand das Geschäftsjahr 2021 erneut unter den Zeichen einer immer expansiveren EZB-Politik, der massiven Ausdehnung europaweiter Hilfs- und Stützungsprogramme, einer Verfestigung des negativen Realzinsumfeldes sowie der spürbaren Zunahme von Spannungen im geopolitischen Umfeld.

Vorausblickend auf das Geschäftsjahr 2022 werden u.a. auch die oben genannten Themen sowie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die anspruchsvolle Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen im Rahmen des europäischen Aufsichtsrechts für die Pensionskasse viele neue und komplexe Aufgabenstellungen beinhalten. Diesen Herausforderungen wollen wir im Einklang mit der Übernahme unternehmerischer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung begegnen. Nur wer nachhaltiges Handeln als eine Notwendigkeit unserer Zeit versteht, wird langfristig erfolgreich sein und in einem gesunden Umfeld leben können.

Miteinander in Richtung einer nachhaltig erfolgreichen Zukunft.

Wuppertal, April 2022

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	18
> Lage	
– Ertragslage	24
– Finanzlage	26
– Vermögenslage	26
> Zusammenfassung	28

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

> Risikobericht	29
> Prognose- und Chancenbericht	37

GRUNDLAGEN DER PENSIONS-KASSE

Geschäftsmodell

Die Wuppertaler Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.08.2021) und eine regulierte firmengebundene Pensionskasse.

Sie betreibt die Rückdeckungsversicherung von Leistungszusagen, die von den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erteilt wurden. Darüber hinaus bietet sie Leistungen der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der Entgeltumwandlung für unmittelbar bei ihr versicherte Mitgliedsangestellte an. Als zusätzliches Geschäftsfeld führt sie die Verwaltung der Direktzusage der BARMER gegenüber deren Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung durch.

Ziele und Strategien

Da im Bereich der Rückdeckung Art und Umfang des betrieblichen Versicherungsgeschäfts feststehen oder nicht von der Wuppertaler Pensionskasse beeinflusst werden können, ergeben sich in diesem Geschäftsfeld keine speziellen strategischen Zielsetzungen. Im Bereich der Entgeltumwandlung bestimmt die Sicherstellung der finanziellen Tragfähigkeit des Produkts „Rente BONUS“ das strategische Ziel der Wuppertaler Pensionskasse. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die Pensionskasse auf ein einziges Versicherungsprodukt. Weitere Eckpfeiler liegen in der Erzielung einer nachhaltigen, attraktiven Überschussbeteiligung sowie in der Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit.

Die Pensionskasse betreibt mit Ihren Versicherungsarten ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i. S. der Offenlegungsverordnung.

Nach aktueller Einschätzung der Pensionskasse fallen diese Versicherungsarten nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Unter Artikel 8 Abs. 1 bzw. Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung werden für die Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung ab 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Die Vertreterversammlung der Pensionskasse besteht aus mindestens vier Personen. Die eine Hälfte wird aus dem Bereich der Mitgliedsangestellten gewählt. Die beiden weiteren Mitglieder der Vertreterversammlung werden von der BARMER entsandt.

Frau Simone Schwering wurde zum 01.12.2021 in den Vorstand der BARMER berufen. Ihre Entsendung in die Vertreterversammlung endete somit zum 30.11.2021.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der Pensionskasse besteht aus acht Mitgliedern, davon bilden vier die Arbeitnehmerseite und vier die Arbeitgeberseite.

Zum 21.03.2022 ist Herr Robby Herzog aus dem Hauptpersonalrat der BARMER zurückgetreten. Da er vom Hauptpersonalrat in den Aufsichtsrat der Pensionskasse entsandt war, endet die Tätigkeit im Aufsichtsrat mit dem gleichen Tag.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls auf der Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Eigenes Personal ist in der Wuppertaler Pensionskasse VVaG nicht vorhanden. Die Verwaltung wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG sichergestellt. Hierzu wurde ein entsprechender Ausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick 2021

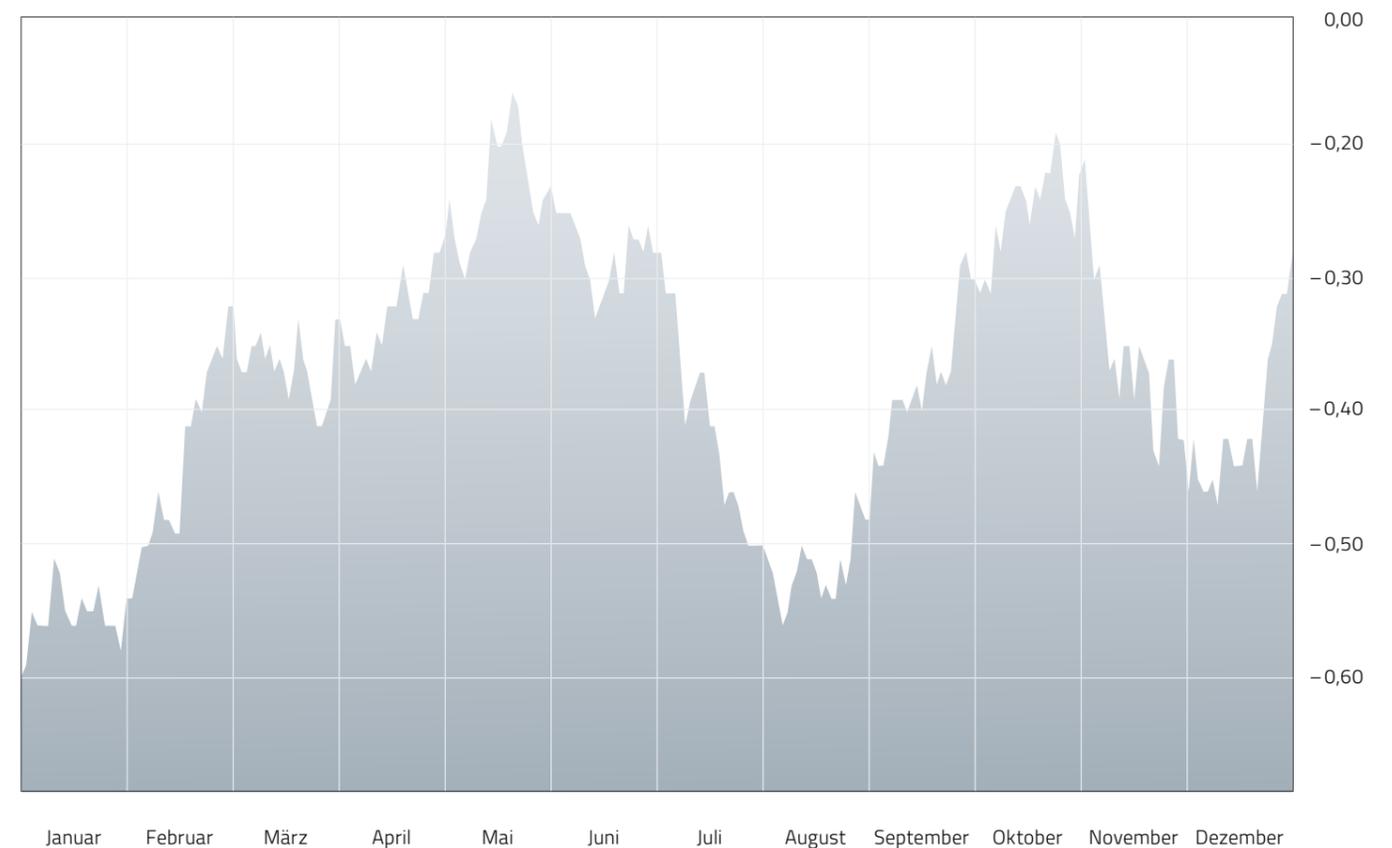
Auch 2021 wird als ein weiteres Pandemiejahr in Erinnerung bleiben. Zu Beginn des Jahres lösten steigende Infektionszahlen in vielen Ländern erneute Lockdowns aus. Dennoch war die Ausgangslage diesmal anders als noch zu Jahresbeginn 2020. Die im Jahr zuvor gestarteten zahlreichen Hilfs- und Wirtschaftsprogramme der Länder waren etabliert und wurden ausgeweitet, die Beschränkungen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft konnten besser justiert und flächendeckende Lockdowns vermieden werden. Insgesamt zeigte das Jahr 2021, dass die Wirtschaft von der Pandemie weniger als im Jahr davor beeinträchtigt wurde.

Gleichwohl waren die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auch im Jahr 2021 letztlich das allumfassende Thema, auch bei den Entscheidungen der Zentralbanken. Ein befürchteter Anstieg der Insolvenzen von Unternehmen blieb vorerst aus, was auch den erneuten Notfallprogrammen geschuldet war. In den USA sorgten großzügige staatliche Hilfsprogramme für ein hohes Wachstum der Geldmenge und starke Verbrauchernachfrage. Zur Jahresmitte schlug die US-Notenbank (Fed) in ihren Äußerungen zu Zinserhöhungen und ihrer Einschätzung zur Inflation noch einen relativ gemäßigten Ton an. Im November begann die Fed dann aber mit einer stufenweisen Verringerung ihrer Wertpapierkäufe (Tapering) und stellte Zinserhöhungen im Jahr 2022 in Aussicht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ließ sich in ihrer Rhetorik auch durch hohe Inflationsraten nicht irritieren. Die Inflationsrisiken bezeichnete die EZB in 2021 als vorübergehend und prognostizierte kurz- bis mittelfristig wieder absinkende Inflationszahlen. Damit agierte sie in der Hoffnung, dass Angebotsstörungen, die die Preise in die Höhe getrieben haben, auf natürliche Weise allmählich abklingen.

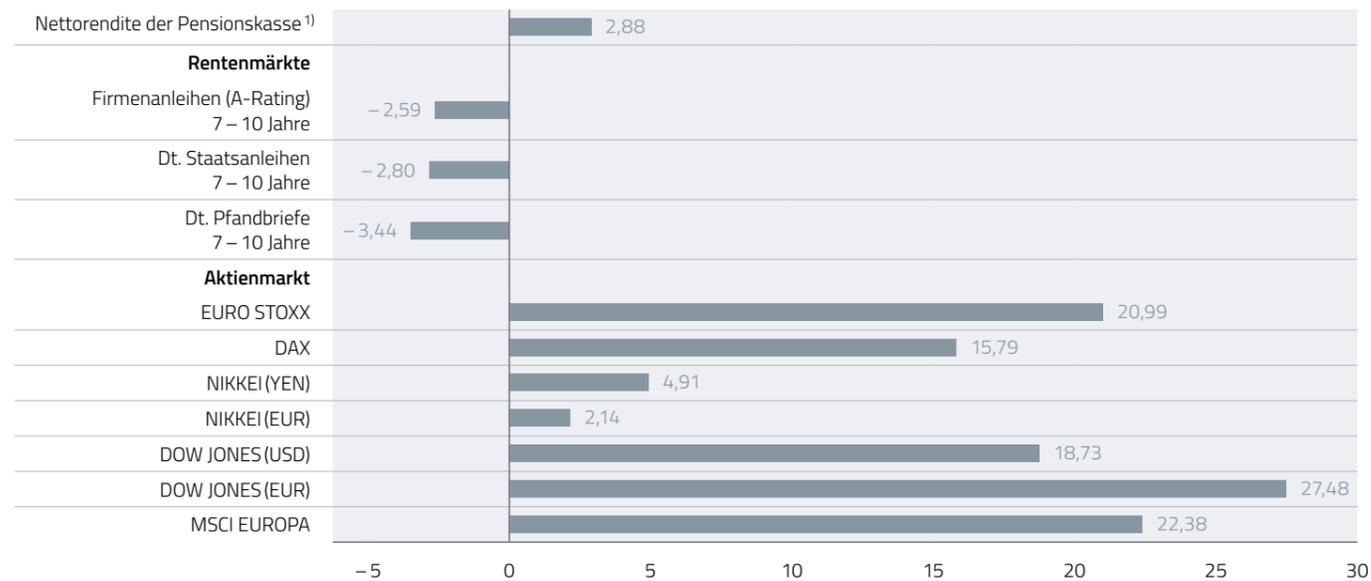
Die Gründe für die genannten Angebotsstörungen, die in Kombination mit einem pandemiebedingten Nachfrageüberhang und steigenden Energie- und Strompreisen weltweit zu den Preissteigerungen führten, waren vielfältig. Eine rigorose Zero-Covid Strategie Chinas führte zu zeitweisen Schließungen wichtiger Seehäfen und der Abriegelung ganzer Städte und damit zu Produktionsausfällen. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft führten steigende Lieferzeiten für Güter (z. B. Halbleiter) dazu, dass die Lagerbestände in Europa damit vielfach auf einem jeweiligen Rekordtief waren. In Deutschland war dies beispielsweise in den Kernbereichen Automobilindustrie und Maschinenbau spürbar.

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2021



Quelle: Bloomberg

Performance verschiedener Anlageformen in Prozent im Jahr 2021



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

Unweigerlich führten die genannten Entwicklungen sowie die starke Preisdynamik für fossile Energieträger dazu, dass die Inflation stark anstieg und die Inflationserwartungen im Jahresverlauf deutlich nach oben korrigiert wurden. So lag die Inflationsrate in den USA für das Gesamtjahr 2021 bei 4,7%, nach lediglich 1,2% in 2020 und somit mehr als doppelt so hoch wie das langfristige Ziel der Fed. In Deutschland erreichte die Inflation den höchsten Stand seit 1993 und betrug 3,1% nach 0,5% im Vorjahr.

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2021 zwar auf Erholungskurs, verlor angesichts oben beschriebener Störungen und aufgrund des verlangsamten Wirtschaftswachstums in China in der zweiten Jahreshälfte zunehmend an Dynamik. Die deutsche Wirtschaft ist etwas schwächer als erwartet um lediglich 2,7% gewachsen. Die Wirtschaft in der Eurozone erholte sich schneller und verzeichnete eine Steigerung von 5,2%. In den USA ist die Wirtschaftsleistung um 5,7% und in China um 8,1% gestiegen.

Die wirtschaftliche Erholung machte sich auch am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland hat im Jahresverlauf von 5,9% auf 5,1% abgenommen, gleichwohl wurde diese durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt. In der Eurozone und China ging die Arbeitslosigkeit um 0,5% auf 7,0% respektive um 0,1% auf 5,1% leicht zurück, während die Arbeitslosenquote in den USA – nach dem rasanten Sprung von 3,6% auf 6,7% im Jahr 2020 – im aktuellen Jahr deutlich auf 3,9% zurückging.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Zu Jahresbeginn rentierten die zehnjährigen Bundesanleihen knapp –0,60% im Minus, zogen infolge des steigenden Konjunkturoptimismus bis Mitte Mai temporär bis auf –0,10% an. Gleichzeitig haben die US-Treasury-Renditen in den USA auf rund 1,5% zugelegt, so viel wie seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie nicht mehr.

Dank Bemühungen und beschwichtigender Rhetorik der großen Notenbanken sind die zehnjährigen Bundrenditen bis Mitte August wieder bis auf –0,50% gefallen. Seit Ende des Sommers führten die zunehmenden Diskussionen um ein frühzeitigeres Anheben der Leitzinsen dazu, dass bis Ende Oktober weltweit die Zinsen anstiegen, insbesondere im kurzen Laufzeitbereich. Im weiteren Verlauf sind die Renditen vielerorts über die gesamten Laufzeitbänder noch einmal gefallen, als von vielen großen Notenbanken noch eine raschere Straffung der Geldpolitik kommuniziert wurde. Zum Jahresende notierte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen bei –0,18%.

Als Konsequenz des anhaltenden Tiefzinsumfelds profitierten andere Assetklassen.

Die gute Stimmung am deutschen Immobilienmarkt wurde auch durch die Pandemie nicht getrübt. Hohe Anlegernachfrage ließen in gefragten Nutzungsarten Mietrenditen auf historische Tiefstände sinken, was sich insbesondere in den Segmenten Logistik, Büro, Nahversorgung sowie Wohnen widerspiegelte. Demgegenüber verzeichneten Retail- und Hotelimmobilien durch die pandemiebedingten Einschränkungen steigende Renditen. Insgesamt lag das Transaktionsvolumen im Jahr 2021 auf Rekordniveau.

Nach dem Tiefpunkt im März 2020 setzte an den Aktienmärkten ein anhaltender Aufwärtstrend ein. Gestützt von der starken wirtschaftlichen Erholung, die durch die Geld- und Finanzpolitik flankiert wurde, erreichten die Aktienmärkte 2021 vielfach neue Höchststände. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erzielte eine Jahresperformance von 15,79%, während das europäische Pendant EuroStoxx 50 mit knapp 21% noch stärker performte. Die wichtigsten US-Aktienindizes knüpften ebenfalls an die positive Entwicklung des letzten Jahres an. Der Dow Jones (USD) profitierte erneut von der hohen Präsenz von Technologiewerten und erzielte einen Jahresgewinn von 18,73%. In Euro war die Entwicklung sogar noch stärker, denn nach einer Aufwertung im Jahr 2020 büßte der Euro im abgelaufenen Jahr gegenüber dem US-Dollar wieder an Wert ein. Die fast ununterbrochene Abwertung des Euros im Jahr 2021 resultierte aus der Annahme des Marktes, dass die Fed zinspolitisch immer aktiver auf die steigende Inflation reagieren wird als die EZB.

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 werden sich die Auswirkungen durch das Coronavirus vermutlich weiter abschwächen, aber nicht gänzlich verschwinden. Mögliche Mutationen, die den Impfschutz unterlaufen, bleiben somit weiterhin ein Risiko für die weitere weltwirtschaftliche Erholung. Aber auch erneute Engpässe in der Energieversorgung mit daraus resultierenden Produktionsausfällen sowie anhaltende Störungen in den globalen Wertschöpfungs- und Logistikketten können die Weltwirtschaft negativ tangieren. Leider bestehen auch in diesem Jahr weiterhin ungelöste globale geopolitische Konflikte, die bei Eskalation Auswirkungen auf die Kapitalmärkte haben können.

Als beherrschendes Thema wird die Inflation, die weltweit stärker als erwartet gestiegen ist und inzwischen durchaus hartnäckiger eingeschätzt wird, die weitere Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken bestimmen. In den USA hat die Fed erste geldpolitische Schritte angekündigt und wird diese mit der Beendigung des Wertpapierankaufprogramms und einer ersten Leitzinsanhebung bereits in der ersten Jahreshälfte einleiten.

Während in den USA im Jahresverlauf durchaus weitere Schritte folgen können, ist in Europa mit einer eher vorsichtigeren Gangart zu rechnen. Auch wenn die EZB inzwischen für 2022 mit einer Inflationsrate von 3,0% rechnet und damit deutlich über ihrem mittelfristigen Ziel von 2,0% liegt, bleibt abzuwarten, welche Geschwindigkeit und welches Ausmaß die möglichen geldpolitischen Maßnahmen erreichen. Immerhin zeigte sich durch die geänderte Rhetorik der Währungshüter, die bis dato Leitzinserhöhungen kategorisch ausgeschlossen hatten, nun eine grundsätzliche Bereitschaft geldpolitische Instrumente der Datenlage entsprechend flexibel anzupassen. Entscheidend wird daher die Einschätzung, ob die Inflation vorübergehend ist oder eine dauerhaft hohe Teuerung droht. Strukturelle Faktoren, wie z. B. die Kosten der Dekarbonisierung oder auch der Demografie werden langfristig Einfluss auf das Inflationsniveau haben.

Die Zinssätze spiegelten die Diskussionen zur Zinspolitik wider, zu Jahresbeginn sind die Zinsen in Europa weiter angestiegen. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe notierte nach langer Zeit erstmals leicht im Plus. Steigende Renditen und eine hohe Inflation stellen eine riskante Kombination für die Eurozone dar. Neben der Gefahr einer potentiellen Lohn-Preis-Spirale, wird der Wiederaufschwung nach der Pandemie gefährdet und die Aussichten für die teils hochverschuldeten Länder der Eurozone durch höhere Zinsen eingetrübt. Unter Berücksichtigung der Zins- und Inflationsentwicklungen zu Jahresbeginn wurden die Prognosen zum Wirtschaftswachstum einzelner Länder etwas nach unten korrigiert. Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft ein Wachstum von 3,6%, nach 4,1% im Herbst 2021. Die Prognose für die Eurozone revidierte die EZB kürzlich von 4,5% auf 4,2% und in den USA werden die Schätzungen von der Fed von 3,9% auf 3,7% gesenkt.

Für den deutschen Immobiliensektor werden allgemein stabile Preisentwicklungen erwartet, basierend auf historisch noch immer niedrigen Zinsen und anhaltendem Investoreninteresse. Weiterhin sollte auch die geplante Förderung der neuen Bundesregierung beim Wohnungsbau stützend wirken. In diesem Vorhaben wird zudem viel Wert auf den Faktor Nachhaltigkeit gelegt. Nicht nur politisch wird dieses Thema die nächsten Jahre prägen, die wachsende Bedeutung der Kriterien Umwelt, Soziales und Governance wird einen maßgeblichen Einfluss auf Akteure am Kapitalmarkt und deren Anlageperspektiven bzw. Entscheidungen haben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

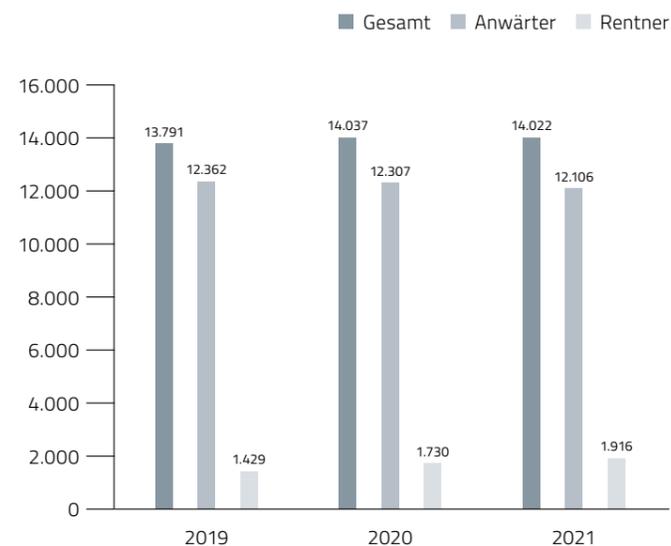
Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in

- > Anwärter und
- > Rentner.¹⁾

Zum Jahresultimo belief sich der Versichertenbestand auf 14.022 Versicherte. Da für 2021 keine Neuversicherungen im Teil 3 abgeschlossen wurden, sinkt der Gesamtbestand leicht. Für den Versichertenbestand wurden insgesamt 16.091 Versicherungsverträge abgeschlossen. Der deutliche Zuwachs bei den Versicherungsverträgen resultiert aus den Nachversicherungen für den Teil 2 im AVV EB, die in dem im Jahr 2020 eingeführten Tarif mit dem Garantiezins von 0,0% abgeschlossen wurden. Weitere Zuwächse resultieren aus den neu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen im AVV LB sowie durch weiteren Mitgliederzuwachs in der Entgeltumwandlungsversicherung.

¹⁾ Soweit im weiteren Text die männliche Darstellungsform gewählt wurde, schließt dies selbstverständlich sämtliche Geschlechter mit ein (w, m, d).

Versichertenbestand

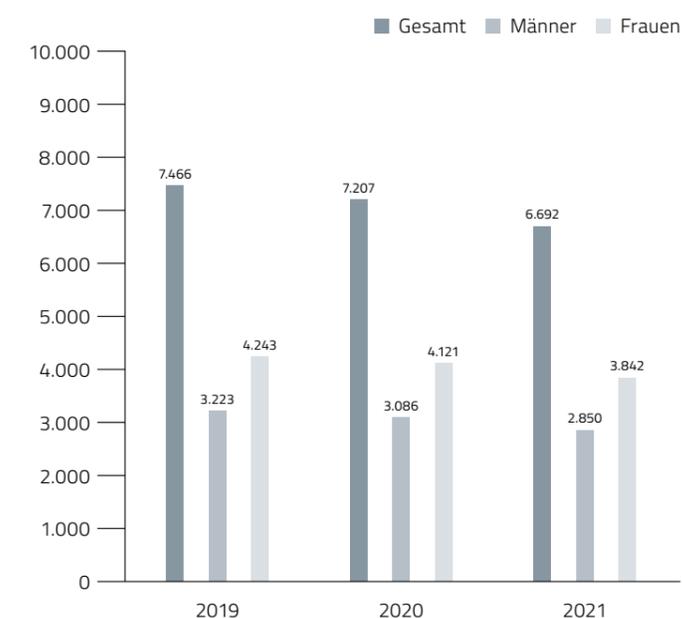


Abrechnungsverband AVV EB

Im Abrechnungsverband AVV EB werden die Rückdeckungsversicherungen der Direktzusagen für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach den Teilen 2, 3 und 5 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) sowie aus einzelvertraglichen Zusagen zusammengefasst. Hinsichtlich der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des TV AltV werden hier nur die Rückdeckungsversicherungen für die Beschäftigten mit eingebunden, deren betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung sich am 31.12.2011 nach der Anlage 7 zum GEKT gerichtet hat.

Darüber hinaus gehören zu diesem Abrechnungsverband noch Rückdeckungsversicherungen für Beschäftigte der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG. Der Rückgang der Anwärter liegt darin begründet, dass Neuversicherungen in diesem Abrechnungsverband grundsätzlich nur noch für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach dem Teil 3 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) abgeschlossen werden, sowie den Rentenübergängen in allen Personengruppen, die die Anzahl der Neuversicherungen deutlich übersteigen.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV EB



Der Anwärterbestand gliedert sich wie folgt auf:

- > Vorstand und leitende Angestellte 18
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 2 TV AltV¹⁾ 2.106
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 3 TV AltV 1.317
- > Mitarbeiter mit Ansprüchen nach Teil 5 TV AltV 3.251

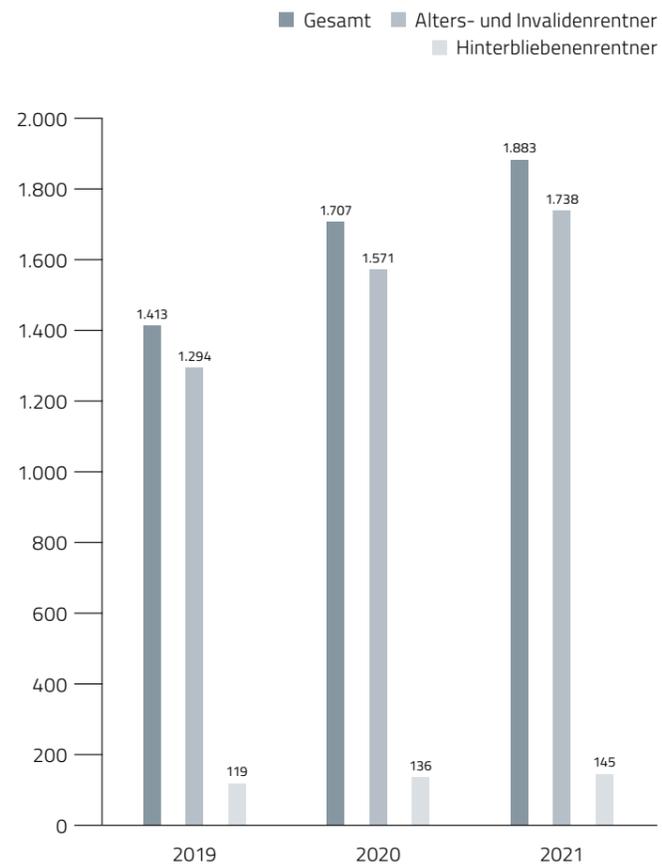
Hinsichtlich des Versicherungsumfangs sind die Versorgungsansprüche der versicherten Anwärter aus den Bereichen Vorstand und leitende Angestellte sowie der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV durch Einmalbeiträge der BARMER in voller Höhe ausfinanziert.

Bei den übrigen Anwärtern erfolgte eine Teilrückdeckung der Versorgungsansprüche.

Die Anzahl der Rentner hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.707 auf 1.883 erhöht (+ 10,3%).

¹⁾ Hierin sind 21 Personen enthalten, die bei der gkvi beschäftigt sind und deren Altersversorgung sich auf Grund eines Überleitungstarifvertrags nach dem Teil 2 des TV AltV richtet.

Entwicklung des Versichertenbestands – Rentner

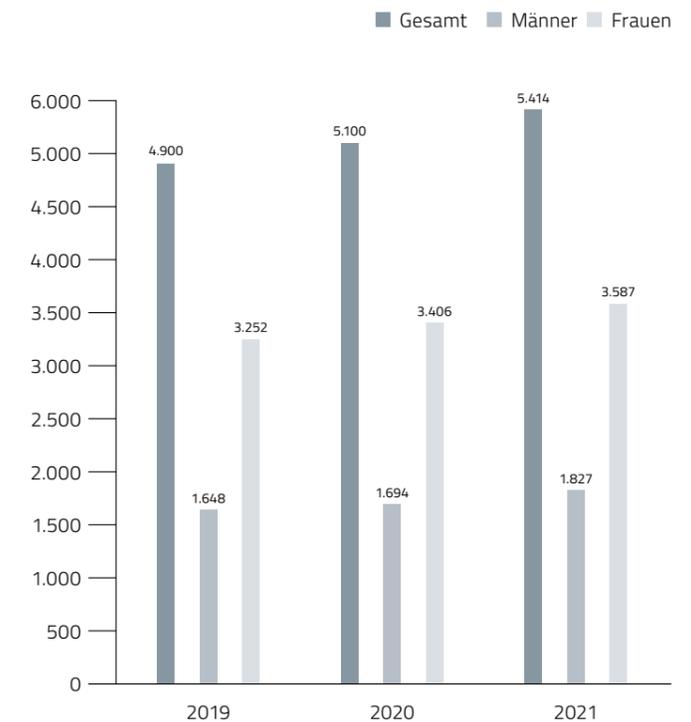


Abrechnungsverband AVV LB

Die Möglichkeit einer Rentenversicherung über die Entgeltumwandlung bietet die Pensionskasse den Beschäftigten der BARMER, der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, des vdek und der gkvi seit 2009 an. Zum 01.07.2021 wurde aufgrund der weiter andauernden Niedrigzinsphase ein neuer Tarif mit einem Garantiezins von 0,25 % eingeführt. Neue Verträge ab diesem Zeitpunkt sind ausschließlich in dem neuen Tarif möglich. Versicherungen innerhalb der alten Tarife werden weitergeführt. Die Entgeltumwandlungsversicherungen in den vier Tarifen gehören dem Abrechnungsverband AVV LB an. Zusätzlich ist die Rückdeckungsversicherung für die Direktzusagen der BARMER gegenüber ihren Beschäftigten nach dem Teil 2 des TV AltV, für alle neuen Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach dem 31.12.2011, diesem Abrechnungsverband zugeordnet. Hintergrund hierfür ist, dass die gleichen versicherungsmathematischen Grundlagen wie in der Entgeltumwandlung gelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand der Anwärter von 5.100 auf 5.414 Mitglieder (+ 6,16%).

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV LB



Bestandsveränderung

Eine detaillierte Darstellung der Zu- und Abgänge im Jahr 2021 im Anwärter- und Rentnerbestand ist nachstehend abgebildet.

Wuppertaler Pensionskasse: Bestandsveränderungen 2021 – Versicherte
Gesamt

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrentner					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.780	7.527	413	1.181	7.523.232,43	55	50	31	468.872,16	114.444,48	20.861,40
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	171	257	47	150	802.082,40	6	8	2	43.594,68	16.980,48	1.709,52
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	101.114,88	0	0	0	10.146,12	1.201,56	217,08
3. Gesamter Zugang	171	257	47	150	903.197,28	6	8	2	53.740,80	18.182,04	1.926,60
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	7	8	9	11	111.949,20	2	1	0	1.229,64	2.770,92	0,00
2. Beginn der Altersrente	222	259									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	11	22									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	34	66	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. Sonstiger Abgang ^{1) 3)}	0	0	0	0	9.120,00	0	1	3	79,92	4.931,04	1.586,04
8. Gesamter Abgang	274	355	9	11	121.069,20	2	2	3	1.309,56	7.701,96	1.586,04
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.677	7.429	451	1.320	8.305.360,51	59	56	30	521.303,40	124.924,56	21.201,96
davon											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	192	453									
2. In Rückdeckung gegeben											

1) Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente sowie Aussetzung der Rentenzahlung

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

3) Z.B. Ausübung der Kapitaloption

WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Beiträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Beiträge in Höhe von TEUR 35.694 vereinnahmt.

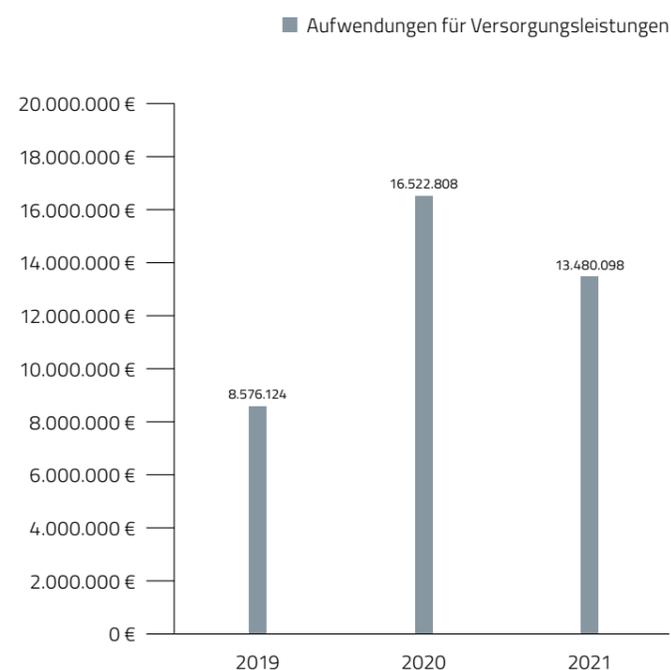
Im **Abrechnungsverband AVV EB** wurden von der BARMER, der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG Einmalbeiträge in Höhe von TEUR 28.386 gezahlt. Im **Abrechnungsverband AVV LB** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund TEUR 7.309 an Beiträgen an die Pensionskasse abgeführt. In beiden Abrechnungsverbänden entsprach die Beitragshöhe fast genau dem erwarteten Niveau.

Versicherungsleistungen

Im **Abrechnungsverband AVV EB** zahlt die Pensionskasse Leistungen aus der Versicherung an die Versicherungsnehmer. Hierbei sind die folgenden Leistungsfälle versichert:

- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer (vorgezogenen) Altersrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Erwerbsminderungsrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Witwen- / Witwerrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Waisenrente

Aufwendungen für Versicherungsfälle gesamt
(ohne Regulierungsaufwendungen)



Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Aufwendungen für Rentenleistungen in diesem Abrechnungsverband auf insgesamt TEUR 13.217. Dies bedeutet eine Verringerung um rund TEUR 2.898 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020. Die Verringerung der Versicherungsleistung resultiert insbesondere aus dem Ausbleiben eines Einmaleffektes aus dem Vorjahr. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufwand für Rentenleistungen mit jährlich leichtem Wachstum aufgrund des steigenden Rentnerbestands, wieder eingependelt.

Im **Abrechnungsverband AVV LB** sind folgende Leistungsfälle versichert:

- > (vorgezogene) Altersrente
- > Witwen- bzw. Witwerrente
- > Waisenrente
- > Sterbegeld
- > wahlweise: Erwerbsunfähigkeitsrente

Neben den monatlichen Rentenleistungen erfolgen auch Zahlungen im Rahmen der Portabilität und Kapitalauszahlungen aus dem Rückdeckungstarif. Insgesamt wurden Zahlungen für Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 263 geleistet.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 499 (Vorjahr: TEUR 392).

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 20.075. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,24%. Im Vorjahr betrug die Bruttoverzinsung 3,04%. Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 2.268 ergibt sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 2,88%, die somit, wie prognostiziert, deutlich oberhalb der erforderlichen Rechnungszinsen von maximal 2,25% liegt.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.401 (Vorjahr: TEUR 667).

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 14 Abs. 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2021 beläuft sich die Deckungsrückstellung der Pensionskasse auf TEUR 604.313. Davon entfallen TEUR 555.628 auf den Abrechnungsverband AVV EB. Im Abrechnungsverband AVV LB beträgt die Deckungsrückstellung zum Jahresresultimo TEUR 48.685.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel in der Verlustrücklage zu bilden und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Per 31.12.2021 beträgt die erforderliche Solvabilitätskapitalanforderung der Pensionskasse nach den Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars TEUR 25.975.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 1.401 satzungsgemäß der Verlustrücklage und – vorbehaltlich der Entscheidung der Vertreterversammlung – TEUR 1.940 der ungebundenen Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen (RfB) zugeführt. Die Pensionskasse verfügt damit – unter Berücksichtigung des ungebundenen Teils der RfB – über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 32.076, die die Solvabilitätskapitalanforderung in voller Höhe abdecken. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung in vollem Umfang erfüllt. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2021 wurden der RfB Mittel in Höhe von TEUR 2.410 zugeführt. Hiervon entfallen TEUR 2.155 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 255 auf den Abrechnungsverband AVV LB. Über die Verwendung der RfB wird die Vertreterversammlung im Laufe des Jahres 2022 entscheiden.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik der Pensionskasse wird maßgeblich durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin beeinflusst. Das Geschäftsjahr 2021 ist in

einem weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfeld, den Erwartungen des Vorstands entsprechend, mehr als zufriedenstellend verlaufen. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt der Anteil des Zeichnungsvolumens in externen Mandaten – unter Berücksichtigung des bereits zurückgezählten Kapitals – rund 47 % des Kapitalanlagebestandes und ist damit gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 303.734 angestiegen. Diese Veränderung resultiert aus der Neuzeichnung von Mandaten in den Anlageklassen Immobilien und Infrastruktur. Grundsätzlich beabsichtigt die Pensionskasse auch im kommenden Geschäftsjahr die externen Mandate weiter auszubauen, um einen gegenüber den klassischen Rentenanlagen attraktiven und risikoadäquaten Mehrertrag zu erwirtschaften.

Aus den im Jahr 2021 durch Fälligkeiten, Kündigungen und Verkäufen freigewordenen Mitteln aus festverzinslichen Anlagen in Höhe von TEUR 32.048 sowie Rückzahlungen aus Investmentvermögen in Höhe von TEUR 28.776 wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 21.156 bedient und ein Rentenfonds in Höhe von TEUR 9.857 aufgestockt. Des Weiteren wurde in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen inländischer und ausländischer Finanzinstitute in Höhe von TEUR 57.968 investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich Tages- und Termingeldanlagen getätigt.

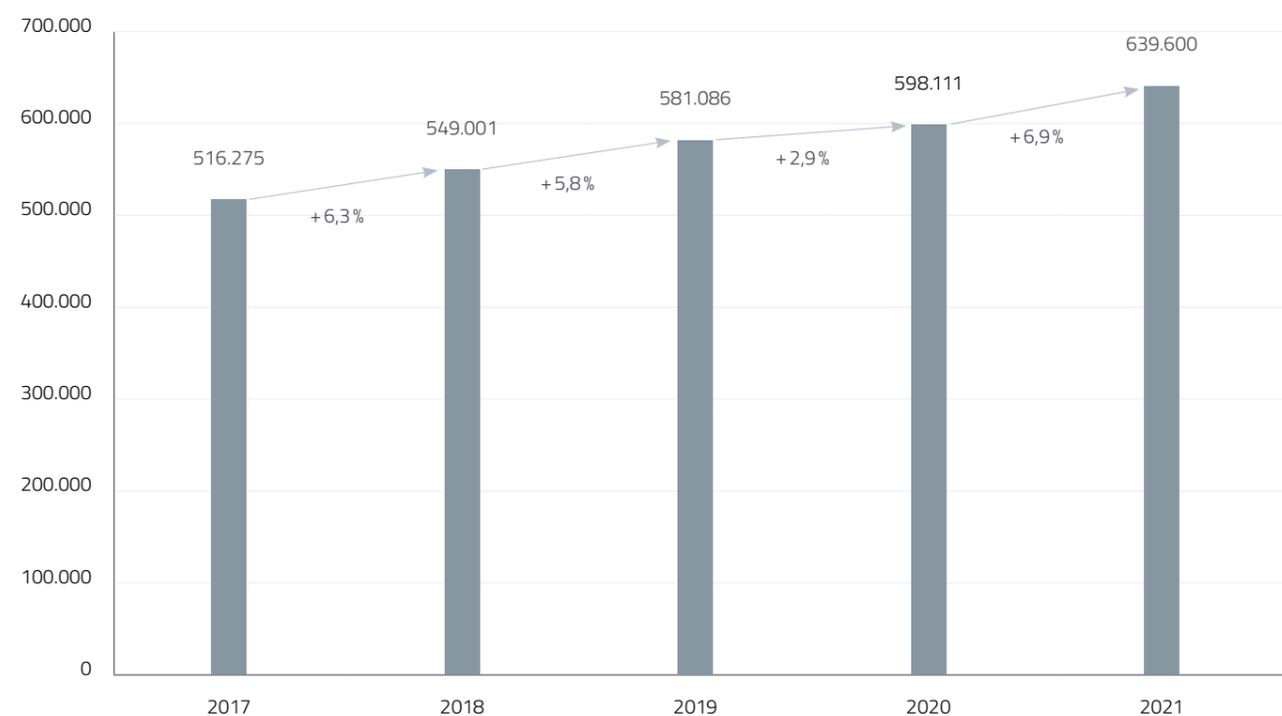
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo von TEUR 598.111 auf TEUR 639.600 (+ 6,94 %) erhöht. Im Rentendirektbestand konnte das Durchschnittsrating mit A – auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2021 auf 7,34 %.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen der Wuppertaler Pensionskasse analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2021 TEUR	%	31.12.2020 TEUR	%	Veränderung TEUR	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.366	36,3	230.095	38,5	+	2.272
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.069	20,3	110.558	18,5	+	19.511
3. Namensschuldverschreibungen	161.818	25,3	132.590	22,2	+	29.228
4. Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.346	3,2	40.169	6,7	./.	19.823
5. übrige Ausleihungen	0	0,0	999	0,2	./.	999
6. Einlagen bei Kreditinstituten	95.000	14,9	83.700	14,0	+	11.300
	639.600	100	598.111	100	+	41.489

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten 5 Jahren stellt sich wie folgt dar:



WIRTSCHAFTSBERICHT ZUSAMMENFASSUNG

Die Pensionskasse konnte im abgelaufenen Jahr 2021 eine Nettoendite in Höhe von 2,88% erzielen. Damit wird der durchschnittliche Rechnungszins der Pensionskasse um rund 0,81% übertroffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgt für die Versicherten eine Verzinsung mindestens in Höhe des im jeweiligen Tarif vereinbarten Rechnungszinses (zwischen 0,0% und 2,25%). Zusätzlich wird den Versicherten in den Tarifen mit einem Rechnungszins unterhalb von 2,0% eine Überschussbeteiligung abhängig vom Rechnungszins zwischen 0,25% und 2,0% zugewiesen.

Eine Zuweisung in dieser Höhe wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren möglich sein. Der Versichertenbestand wächst weiter an. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen werden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt im Risikomanagementsystem die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Pensionskasse. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement in der Pensionskasse implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Leiter Risikomanagement wahrgenommen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäftes die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) sowie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende

Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiken
- > Versicherungstechnische Risiken / Garantierisiko
- > Operationelle Risiken

Insbesondere die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad-hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und an die Eigene Risikobeurteilung (ERB).

Kapitalanlagerisiko

Wesentliche Ziele der Kapitalanlagepolitik sind das nachhaltige und stetige Erfüllen der versicherungstechnischen Verpflichtungen und die dauerhafte Gewährung der festgelegten Überschussbeteiligung. Im Bereich der festverzinslichen Anlagen lassen sich die dafür angestrebten Renditen derzeit nicht realisieren. In der Neu- und Wiederanlage behalten daher alternative Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt ein hohes Gewicht. Diese Assetklassen passen zur langfristigen Ausrichtung des betriebenen Versicherungsgeschäfts. Auch wenn sie Auswirkungen auf die Risikoposition der Pensionskasse haben, insbesondere eine Erhöhung des Marktänderungsrisikos, bieten sie aber auch die Chance auf stetige Erträge oberhalb des aktuellen Zinsniveaus.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Pensionskasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Obwohl in der aktuellen strategischen Ausrichtung die Abhängigkeit der Ertragskraft der Pensionskasse vom Zinsniveau reduziert wird, bleibt das Zinsumfeld ein bedeutender Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im:

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken für die Pensionskasse. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Bei Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, vor allem bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen pro Emittenten auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Nur so weit die Anlagen von einer deutschen Institutssicherung umfasst sind, kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die regelmäßige Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch interne Kreditanalysen regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Bedingt durch das Niedrigzinsumfeld wurden zur Ertragssteigerung weitere Anlagen im ungedeckten und im nachrangigen Bereich getätigt. Bei Emittenten im ungedeckten Bereich wurden zusätzlich Ratings herabgestuft. Das Durchschnittsrating im Rentendirektbestand verbleibt jedoch unverändert bei A-. Trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie werden aufgrund der staatlichen Unterstützungsprogramme zukünftig keine weiteren wesentlichen negativen Einflüsse auf die Bonitäts-einstufungen erwartet.

In den vergangenen Jahren hat die Pensionskasse bei verschiedenen Emittenten bonitätsmäßige Probleme gesehen und aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen auf Anlagen bei diesen Emittenten vorgenommen. Die Entwicklung dieser Emittenten wird genau beobachtet. Auf eine Zuschreibung wurde weiterhin verzichtet, da nach Einschätzung der Pensionskasse keine signifikante Verbesserung der Lage eingetreten ist.

Den Grundsatz, bonitätsmäßige Risiken frühzeitig zu erfassen und im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wird die Pensionskasse auch weiterhin verfolgen. Derzeit werden für keine weiteren Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet.

Aufteilung der festverzinslichen Anlagen nach Art der Besicherung und Ratingstufe (in EUR)

Ratingstufen	Anlagen					
	Staatsanleihen	Darlehen an europ. Gebietskörperschaften ¹⁾	Anlagen mit bes. Deckungsmasse	Anlagen mit exist. Einlagensicherung	Erstrangige Anlagen (ohne Sicherung)	Nachrangige Anlagen
AAA	0,00	0,00	25.903.000,00	0,00	0,00	0,00
AA+	0,00	0,00	23.946.737,12	6.500.000,00	3.476.645,00	0,00
AA	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00
AA-	15.783.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A+	4.954.378,50	0,00	0,00	0,00	2.490.428,50	0,00
A	9.952.460,00	2.000.000,00	0,00	23.993.632,04	2.898.550,00	1.995.020,00
A-	4.708.175,00	2.000.000,00	0,00	30.534.536,17	1.997.278,50	8.938.947,00
BBB+	0,00	2.634.311,14	0,00	0,00	16.440.786,00	5.926.178,50
BBB	7.914.740,00	0,00	0,00	34.203.994,60	18.807.279,69	3.500.000,00
BBB-	1.983.393,33	0,00	0,00	0,00	0,00	4.500.000,00
BB+	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	10.536.993,25	10.500.800,00
BB	0,00	2.711.926,94	0,00	0,00	0,00	0,00
BB-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B+	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	45.296.366,83	9.346.238,08	49.849.737,12	115.232.162,81	56.647.960,94	35.860.945,50
in %	14,51	2,99	15,97	36,91	18,14	11,49

¹⁾ Enthält auch Namenstitel europäischer Gebietskörperschaften sowie Darlehen und Namenstitel, für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert (z. B. Förderbanken, Erste Abwicklungsanstalt)

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Das Zinsniveau hat sich im Geschäftsjahr in allen Laufzeitbereichen im Vergleich zum Vorjahresultimo erhöht. In Laufzeitbändern ab 8 Jahren war ein Anstieg zwischen 50 und 57 Basispunkte zu beobachten. Andererseits engten sich die Credit Spreads im Jahresverlauf überwiegend weiter ein. Gegenüber dem Vorjahresultimo haben sich bei den festverzinslichen Anlagen im Direktbestand im Saldo die Reserven daher von TEUR 34.768 auf TEUR 19.258 reduziert. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 52 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 36.763.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2021 auf 7,34%. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig seitens der Pensionskasse überwacht.

Durch den zunehmenden Anteil von Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt hängt die Entwicklung der Marktwerte und Erträge der Pensionskasse zunehmend von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken, die sich durch akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse oder Unwetter oder aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können, beeinflusst. Darüber hinaus beobachtet die Pensionskasse wie im Vorjahr intensiv die Entwicklungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Vor dem Hintergrund erneut steigender Infektionszahlen und dem Ausbruch neuer Virusvarianten bleibt die Bewertungs- und Ertragsituation in den Segmenten Infrastruktur und Private Debt bei einzelnen Zielunternehmen mit nachfrage- und preisabhängigen Geschäftsmodellen durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Auch im Immobiliensegment zeigen sich beim Einzelhandel, hier insbesondere bei Mode- und bei Fachmärkten weiterhin negative Auswirkungen. Noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben bzw. Sanierungsmaßnahmen können dadurch teilweise nur zeitverzögert fertiggestellt werden.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegen externe Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Unter Anrechnung von stillen Reserven wurden 2021 alle aufsichtsrechtlichen Stresstests bestanden.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für die Pensionskasse zum 31.12.2021 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

Stressfaktor	Zinsrückgang: – 1,00%	Bewertung 31.12.2021	Zinsanstieg: + 1,00%
Marktwert	352.764	331.491	307.736
Marktwertänderung	21.273		– 23.755

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2021, alle anderen Parameter konstant

Szenario Aktienschock (in TEUR) ²⁾

Stressfaktor ³⁾	– 41,00%	– 22,00%	31.12.21
Marktwert	46.949	62.068	79.575
Marktwertänderung	– 32.626	– 17.506	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2021, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen zum Stichtag ausschließlich die Anlageklassen Infrastruktur- und Senior Loans.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Cashflows aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

In den nächsten Jahren besteht für die Pensionskasse kein akutes Liquiditätsrisiko, da die Leistungsausgaben durch Beitragseinnahmen und Kapitalrückflüsse überkompensiert werden. Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen sehr gering.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die bestehenden Kündigungsoptionen vollständig ausgeübt. Trotz steigender Inflation muss aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds damit gerechnet werden, dass die zukünftigen Kündigungsrechte ebenfalls überwiegend ausgeübt werden. Für das Jahr 2022 bedeutet das damit voraussichtlich ein erhöhtes Wiederanlagerisiko für das zurückfließende Kapital.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Die im technischen Geschäftsplan der Pensionskasse verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch die Verantwortliche Aktuarin einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Aufgrund der Struktur des Bestands zeigt sich in den Risikoergebnissen eine erhöhte Volatilität. Die Pensionskasse geht weiterhin davon aus, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ein Ausgleich von Risikoverlust und Risikogewinnen über die Zeit erfolgen wird. Die gebildete Risikoreserve in der Deckungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.700 ist weiterhin angemessen und bleibt in unveränderter Höhe bestehen. Die Kostensituation im AVV LB entwickelt sich darüber hinaus aufgrund des Neugeschäfts weiter positiv.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist im aktuellen Kapitalmarktumfeld aus heutiger Sicht mittelfristig ausreichend, um Renditen in Höhe der Verzinsungsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu erwirtschaften. Die Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,81 % erzielen. Der mittlere Rechnungszins wurde damit übertroffen. In Extremszenarien führt das seit langem andauernde Niedrigzinsumfeld jedoch dazu, dass auch Renditen unterhalb des mittleren Rechnungszinses möglich sind. Die seit dem 01. Juli 2021 für das Neugeschäft gültigen Tarife mit Rechnungszinsen in Höhe von 0,0 % bzw. 0,25 % reduzieren die tatsächliche Verzinsungsanforderung, sobald ein entsprechendes Beitragsvolumen generiert werden kann.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen und (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in den Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistungen sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur auch dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Prozesse wurden den Begebenheiten entsprechend angepasst.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld der Pensionskasse. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Infrastrukturanlagen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Informationen zu rechtlichen Änderungen werden unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden kontinuierlich zur Verfügung gestellt.

Gesamte Risikosituation

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Die Verlustrücklage als bilanzielles Eigenkapital wird weiterhin in der Höhe der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderung dotiert. Als zusätzlichen Risikopuffer baut die Pensionskasse seit dem Geschäftsjahr 2019 eine ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) auf. Vorbehaltlich der Entscheidung der Vertreterversammlung und der Genehmigung der BaFin ermöglicht es die reduzierte Überschussbeteiligung, die ungebundene RfB in diesem Jahr auf rund TEUR 6.100 zu erhöhen.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Die Direktzusagen zur Altersvorsorge für die Mitarbeiter der BARMER werden in der Pensionskasse rückgedeckt und führen dadurch neben den Neuabschlüssen in der Entgeltumwandlung zukünftig wieder zu einem regelmäßig wachsenden Versichertenbestand.

Unter den Gesichtspunkten Diversifikation und Sicherheit wird neben der Assetklasse Infrastruktur weiter in Immobilien investiert, die sowohl die Ertragskraft der Pensionskasse stärken als auch eine geringe Korrelation mit dem Bereich Fixed Income aufweisen.

Der Kapitalanlagebestand wuchs weiter an. Auch für die Entwicklung der nächsten Jahre gehen wir – abgeleitet aus den Ergebnissen aktueller Prognoserechnungen – bei dem derzeitigen Niedrigzinsumfeld von einer Ertragsentwicklung der Pensionskasse aus, die eine erwartete Nettoertragsrendite deutlich oberhalb der erforderlichen Rechnungszinsen von 0,0%, 0,25%, 0,5%, 1,75% bzw. 2,25% ermöglicht. Durch die Einführung der neuen Tarife mit Rechnungszinsen zwischen 0,0% und 0,25% in beiden Abrechnungsverbänden (AVV EB und AVV LB) wird der durchschnittliche Rechnungszins in der Pensionskasse leicht absinken.

Für das nächste Jahr wird für die Rückdeckungsversicherungen im Abrechnungsverband AVV EB von deutlich steigenden Beiträgen und im Abrechnungsverband AVV LB von leicht steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Insbesondere mit dem Internetauftritt der Pensionskasse wird weiterhin das Ziel verfolgt, über eine erhöhte Wahrnehmbarkeit und Antragsmöglichkeit weitere Mitglieder im Bereich der Entgeltumwandlung zu gewinnen.

Aufgrund des wachsenden Rentnerbestands und den tariflich vorgesehenen Rentenanpassungen wird auch von einer leichten Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Erfüllung der satzungsgemäßen Verpflichtungen sowie mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 2,0% zu rechnen.

Auch zu Beginn des Jahres 2022 besteht die Gefahr, dass sich die Ausbreitung des Corona-Virus durch Mutationen trotz bestehender Gegenmaßnahmen wieder deutlich beschleunigt. Hierdurch sind erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur nicht auszuschließen. Die weitere Entwicklung wird wesentlich davon abhängen, wie schnell es gelingt, die Ausbreitung des Virus und ihre wirtschaftlichen Folgen wirksam einzudämmen. Als Reaktion auf den Corona-Virus dürften sowohl Geld- als auch Fiskalpolitik noch expansiver agieren. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettoertragsrendite entstehen. Der Geschäftsbetrieb der Pensionskasse kann hingegen aufgrund moderner IT-Infrastruktur dauerhaft ohne größere Probleme aus dem Home-Office sichergestellt werden.

Zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Pensionskasse verweisen wir auf die Ausführungen im Nachtragsbericht auf der Seite 63.

04

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021	40
> Aktiva	40
> Passiva	41
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021	42

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	Stand am 31.12.2021			Stand am 31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4,00		0
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		232.366.474,77		230.095	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		130.069.280,02		110.558	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	161.817.893,18			132.590	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.346.238,08			40.169	
c) übrige Ausleihungen	0,00	182.164.131,26		999	
4. Einlagen bei Kreditinstituten		95.000.000,00	639.599.886,05	83.700	598.111
C. Forderungen					
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
I. – Versicherungsnehmer davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 590,64 (Vorjahr TEUR 292)			590,64	292	
Sonstige Forderungen					
II. davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 10)		0,00	590,64	20	312
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.824.761,11		9.473	
II. Andere Vermögensgegenstände		1.213.775,68	4.038.536,79	204	9.677
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.401.386,99		4.551	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		888.985,07	5.290.372,06	852	5.403
		648.929.389,54		613.503	

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

PASSIVA

	Stand am 31.12.2021			Stand am 31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		25.974.664,86		24.574	
II. Bilanzgewinn		0,00	25.974.664,86	0	24.574
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		604.312.616,09		572.242	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		685.056,13		754	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		6.610.667,82	611.608.340,04	4.263	577.259
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen		429.799,71		1.237	
II. Sonstige Rückstellungen		159.000,00	588.799,71	125	1.363
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	1.646.976,22			2.365	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	7.650.455,90	9.297.432,12		6.610	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 7.978,86 (Vorjahr TEUR 7)		1.420.226,61	10.717.658,73	1.315	10.290
E. Rechnungsabgrenzungsposten			39.926,20		17
		648.929.389,54		613.503	

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen berechnet worden ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01.2021 – 31.12.2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		35.694.453,60		22.710
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.329.857,42		17.455	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.744.707,56</u>	20.074.564,98	<u>442</u>	17.897
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		73,22		3
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	13.624.439,23		16.644	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-68.577,42</u>	13.555.861,81	<u>208</u>	16.851
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		32.050.525,90		16.103
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		2.410.041,39		3.280
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	168.439,98		133	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>330.916,19</u>	499.356,17	<u>259</u>	392
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	935.472,46		706	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>1.332.214,16</u>	2.267.686,62	<u>406</u>	1.112
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		34.717,10		34
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.950.902,81		2.838
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	49.027,30		79	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>1.756.181,88</u>	<u>-1.707.154,58</u>	<u>1.733</u>	<u>-1.654</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.243.748,23		1.183
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.843.243,73		516
5. Jahresüberschuss		1.400.504,50		667
6. Einstellung in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>1.400.504,50</u>		<u>667</u>
7. Bilanzgewinn		0,00		0

05

ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	46
> Aktiva	46
> Passiva	47
Erläuterung der Bilanz	48
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	63

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Lagebericht und Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. **Schuldscheinforderungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip).

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert. Das Gleiche gilt für **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben** bei Kreditinstituten, **andere Vermögensgegenstände** sowie **Rechnungsabgrenzungsposten**.

PASSIVA

Das **Eigenkapital** ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die **Deckungsrückstellung** ist nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen für die Rückdeckungsversicherung und die Entgeltumwandlung prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2021 ermittelten Versicherungsbestand. Die Technischen Geschäftspläne sehen einen Rechnungszins von 2,25 %, 1,75 %, 0,50 %, 0,25 % bzw. 0,00 % vor.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die der Pensionskasse bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** beträgt TEUR 6.611. Auf den Abrechnungsverband AVV EB entfallen hiervon TEUR 5.303 und auf den Abrechnungsverband AVV LB entfallen TEUR 1.307. Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer sind im AVV LB Mittel in Höhe von TEUR 40 gebunden (verzinsliche Ansammlung). Unter Vorbehalt der Entscheidung der Vertreterversammlung werden zusätzlich TEUR 55 für die Zuteilung zum 01.01.2023 und TEUR 415 im AVV EB gebunden. Die gebundene RfB wird somit TEUR 510 betragen.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die Verwaltungskosten werden verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

Hinweis: Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2021 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Ab- schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	520,63	0,00	0,00	520,63	4,00
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	230.094.564,93	53.758.274,09	50.154.150,09	0,00	1.332.214,16	232.366.474,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.558.038,40	47.806.056,37	28.294.814,75	0,00	0,00	130.069.280,02
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	132.589.654,93	35.140.895,37	5.912.657,12	0,00	0,00	161.817.893,18
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.169.412,12	0,00	19.823.174,04	0,00	0,00	20.346.238,08
c) übrige Ausleihungen	998.950,79	1.049,21	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	83.700.000,00	156.000.000,00	144.700.000,00	0,00	0,00	95.000.000,00
Summe B.	598.110.621,17	292.706.275,04	249.884.796,00	0,00	1.332.214,16	639.599.886,05
Insgesamt	598.110.625,17	292.706.795,67	249.884.796,00	0,00	1.332.734,79	639.599.890,05

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird.

B. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Aktien Bilanzwert	48.496.766,76	46.711
Investmentanteile Bilanzwert	183.869.708,01	183.384
Bilanzwert	232.366.474,77	230.095

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen Primonial REIM S.C.A., SICAV-FIS (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS), Compartments CareVision II und MikroQuartier I, mondial commercium Deutschland I, PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland sowie Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket). Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger wird aus den Compartments CareVision II und MikroQuartier I durch Investitionen in Pflegeimmobilien und Mikroapartments erzielt. Mittels mondial commercium Deutschland ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien beteiligt. Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Arzt Häuser und Medizinische Versorgungszentren). Der HSBC Direct Lending Basket legt in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, mondial commercium Deutschland I sowie PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Direct Lending Basket haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2021	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	28.187.971,06	32.667.507,94	4.479.536,88	1.173.288,84
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I	1.482.141,20	1.482.141,20	0,00	435.168,11
mondial commercium Deutschland I	8.461.675,19	9.081.176,00	619.500,81	481.458,90
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	8.280.099,31	8.497.708,00	217.608,69	238.571,30
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland	18.375.000,00	18.989.557,56	614.557,56	735.000,00

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Anleihen		
Nennwert	65.750.000,00	45.750
Bilanzwert	65.694.366,83	45.296
Pfandbriefe		
Nennwert	10.000.000,00	10.000
Bilanzwert	9.903.000,00	9.903
Industrieobligationen		
Nennwert	31.670.135,94	34.670
Bilanzwert	31.110.967,69	34.025
sonstige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	23.500.000,00	21.500
Bilanzwert	23.360.945,50	21.334
Bilanzwert	130.069.280,02	110.558

3. Sonstige Ausleihungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Staaten des EWR	2.000.000,00	2.000
Geld- und Kreditinstitute	149.817.893,18	120.590
Abwicklungsanstalten	10.000.000,00	10.000
Summe a)	161.817.893,18	132.590
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Darlehen an Staaten des EWR	7.346.238,08	25.169
Geld- und Kreditinstitute	13.000.000,00	15.000
Summe b)	20.346.238,08	40.169
c) übrige Ausleihungen		
Geld- und Kreditinstitute	0,00	999
	182.164.131,26	173.758

4. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	95.000.000,00	83.700
Summe Kapitalanlagen	639.599.886,05	598.111

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV:

Werte zum 31.12.2021	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.366.474,77	253.361.110,01	20.994.635,24
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.069.280,02	145.785.722,11	15.716.442,09
Namensschuldverschreibungen	161.817.893,18	163.938.574,34	2.120.681,16
Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.346.238,08	21.766.867,45	1.420.629,37
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	95.000.000,00	95.000.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	639.599.886,05	679.852.273,91	40.252.387,86

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost Verfahren verwendet – mit dem Net-Asset-Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Namenstitel werden durch die Depotbank mithilfe eigener Modelle unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausge-

wiesenen Zeitwerten aktuelle Credit-Spreads berücksichtigt. Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2021:

Werte zum 31.12.2021	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.176.011,27	1.168.703,41	- 7.307,86
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.398.000,00	20.353.000,00	- 45.000,00
Namensschuldverschreibungen	69.932.719,13	63.141.486,10	- 6.791.233,03
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	91.506.730,40	84.663.189,51	- 6.843.540,89

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen.

Bei den Investmentvermögen wurde jeweils eine Abschreibung auf den Teilfonds des Primonial REIM MikroQuartier I, des Monega Dänische Covered Bonds (I), des Monega Dänische Covered Bonds LD, des Berenberg Euro Enhanced Liquidity I und auf den Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XXIII (HSBC Infrastruktur Basket V) vorgenommen. Bei dem Primonial REIM MikroQuartier I wurde um EUR 608.763,41 auf EUR 1.482.141,20, bei dem Monega Dänische Covered Bonds (I) um EUR 413.129,64 auf EUR 9.575.712,36, bei dem Monega Dänische Covered Bonds LD um EUR 130.165,50 auf EUR 22.751.689,50, bei dem Berenberg Euro Enhanced Liquidity I um EUR 43.920,00 auf EUR 24.192.600,00 und beim HSBC Infrastruktur Basket V um EUR 136.235,61 auf EUR 880.148,50 abgeschrieben. Beim Primonial REIM MikroQuartier I, Monega Dänische Covered Bonds (I), Monega Dänische Covered Bonds LD und Berenberg Euro Enhanced Liquidity I wird von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Für den HSBC Infrastruktur Basket V hat sich der Zeitwert aufgrund der für Infrastrukturinvestments typischen Anfangsaufwendungen reduziert.

C. Forderungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
I. aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	590,64	292

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

II. Andere Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber dem Finanzamt für gezahlte Körperschaftsteuern (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie Gewerbesteuern in Gesamthöhe von TEUR 1.140, die im Rahmen der Steuerveranlagung für 2020 erstattet werden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	2.279.839,46	2.374
Namensschuldverschreibungen	1.745.677,86	1.553
Schuldscheinforderungen und Darlehen	375.771,89	553
übrige Ausleihungen	0,00	49
Termingelder	97,78	22
	4.401.386,99	4.551

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (= Agio) in Höhe von TEUR 888 (Vorjahr: TEUR 851) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Weiterhin sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gewinnrücklagen**
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	24.574.160,36	23.907
Zuführung im lfd. Jahr	+1.400.504,50	+ 667
Stand 31.12. des lfd. Jahres	25.974.664,86	24.574

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

	31.12.2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2020 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	572.242.247,56	530.900.981,36	41.341.266,20	556.124
Zuführung im lfd. Jahr	+ 32.050.525,90	+ 24.726.863,59	+ 7.323.662,31	+ 16.103
Umbuchungen (aufwandsneutral)	+ 19.842,63	+ 0,00	+ 19.842,63	+ 15
Stand 31.12. des lfd. Jahres	604.312.616,09	555.627.844,95	48.684.771,14	572.242

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2020 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	753.633,55	731.478,74	22.154,81	546
Entnahme im lfd. Jahr	– 753.633,55	– 731.478,74	– 22.154,81	– 546
Umbuchungen (aufwandsneutral)	0,00	0,00	0,00	0
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0
Zuführung im lfd. Jahr	+ 685.056,13	+ 663.320,64	+ 21.735,49	+ 754
Stand 31.12. des lfd. Jahres	685.056,13	663.320,64	21.735,49	754

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2020 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	4.263.435,02	3.182.455,88	1.080.979,14	1.347
Entnahme im lfd. Jahr	- 62.808,59	- 34.262,45	- 28.546,14	- 364
Zwischensumme	4.200.626,43	3.148.193,43	1.052.433,00	984
Zuführung im lfd. Jahr	+ 2.410.041,39	+ 2.155.239,07	+ 254.802,32	+ 3.280
Stand 31.12. des lfd. Jahres	6.610.667,82	5.303.432,50	1.307.235,32	4.263

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Hierbei handelt es sich um Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 224 sowie Körperschaftsteuern inkl. Solidaritätszuschlag in Gesamthöhe von TEUR 206 aus dem Vorjahr.

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 (TEUR 25), für versicherungsmathematische Berechnungen 2021 (TEUR 70), für die Durchführung der Internen Revision (TEUR 10) sowie die Lagerstellenvergütung 2021 (TEUR 55) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
1. Versicherungsnehmern		
– ausstehende Leistungszahlungen	200,00	758
– angesammelte Überschüsse	1.646.776,22	1.608
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	7.650.455,90	6.610
	9.297.432,12	8.975

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen ist der von der BARMER gezahlte Beitragsvorschuss ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Hier ist ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds ausgewiesen, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird. Weiterhin beinhaltet diese Position die Abgrenzung der Negativzinsen für Termingelder.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	1.420.226,61	1.315
davon aus Steuern	7.978,86	7

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen sind die größten Posten die Zahlungen an die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG in Höhe von TEUR 1.396 für deren Verwaltungstätigkeiten. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2020 Gesamt TEUR
Einmalbeiträge	28.400.457,12	28.385.858,80	14.598,32	15.860
Laufende Beiträge	7.293.996,48	0,00	7.293.996,48	6.850
	35.694.453,60	28.385.858,80	7.308.594,80	22.710

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021 EUR	2020 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.210.595,32	6.628
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.815.978,46	3.917
3. Sonstige Ausleihungen	6.298.185,85	6.877
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.097,79	33
Summe a)	18.329.857,42	17.455
b) Erträge aus Zuschreibungen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.366.750,85	265
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	377.956,71	177
Summe c)	1.744.707,56	442
Erträge aus Kapitalanlagen	20.074.564,98	17.897

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2020 Gesamt TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	13.624.439,23	13.300.073,33	324.365,90	16.644
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Entnahmen	753.633,55	731.478,74	22.154,81	546
Zuführungen	685.056,13	663.320,64	21.735,49	754
	-68.577,42	-68.158,10	-419,32	208
Stand 31.12. des lfd. Jahres	13.555.861,81	13.231.915,23	323.946,58	16.851

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind die Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten. Im Bericht des Vorjahres waren diese Aufwendungen nicht enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR 211 (Vorjahr: TEUR – 113).

5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

	2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2020 Gesamt TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	32.050.525,90	24.726.863,59	7.323.662,31	16.103

6. Zuführungen zur RfB

	2021 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2020 Gesamt TEUR
Zuführung zur RfB	2.410.041,39	2.155.239,07	254.802,32	3.280

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Verwaltungsaufwendungen, die die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse aufgrund des Funktionsausgliederungsvertrags und des Dienstleistungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse berechnet. Weiterhin sind Beratungsleistungen enthalten.

Die Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzt sich aus Abschlussaufwendungen in Höhe von TEUR 168 (davon entfallen TEUR 51 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 118 auf den Abrechnungsverband AVV LB) und Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 331 (davon entfallen TEUR 130 auf den AVV EB und TEUR 201 auf den AVV LB) zusammen.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

	2021 EUR	2020 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	76.429,50	36
Personal- und Sachaufwendungen	859.042,96	670
	935.472,46	706

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2021 EUR	2020 TEUR
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	1.332.214,16	406
davon außerplanmäßig	1.332.214,16	406

Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.267.686,62	1.112
--	---------------------	--------------

9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In dieser Position befindet sich die Verzinsung des Überschusskontos im Abrechnungsverband AVV LB.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Unter diesem Posten werden Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für das Trägerunternehmen und sonstige periodenfremde Erträge ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

	2021 EUR	2020 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfung	25.000,00	26
Aufwendungen für versicherungsmathematische Berechnungen	70.000,00	70
Versicherungsaufsichtsgebühren	12.258,00	23
Sonstige Personal- und Sachkosten	1.648.923,88	1.614
	1.756.181,88	1.733

Das als Aufwand erfasste Honorar der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 21, für zusätzlich erbrachte Leistungen (Steuererklärung) netto TEUR 16 und für andere Bestätigungsleistungen (Interne Revision) netto TEUR 8. Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter fallen die Körperschaft- und Gewerbesteuer, sowie der Solidaritätszuschlag.

SONSTIGE ANGABEN

Nachtragsbericht

Es ist davon auszugehen, dass die dynamische Ausbreitung des Corona-Virus weiterhin Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Siehe hierzu auch die Ausführungen im Prognose- und Chancenbericht des Lageberichts.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Vermögenslage der Pensionskasse lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau abschätzen. Die Pensionskasse ist aber nicht unmittelbar in Russland oder in der Ukraine investiert. Auch der Anteil von Unternehmen, die einen relevanten Anteil ihres Geschäfts in diesem Gebiet umsetzt, ist sehr gering. Es gibt aus heutiger Sicht keine Anzeichen, dass sich unmittelbare Auswirkungen ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Jahren 2021 bis 2031 bestehen optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Namensschuldverschreibungen eines Emittenten mit einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 50.000 mit einem Durchschnittszinssatz von 3,11% zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 64.870 von denen bis zur Bilanzaufstellung in 2021 bereits TEUR 3.510 abgerufen wurden. Die übrigen offenen Kapitalabrufe werden voraussichtlich bis zum Jahr 2026 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks waren nicht vorhanden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es besteht eine enge Verbindung mit dem Trägerunternehmen und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebes. Außerhalb des gewöhnlichen Geschäfts finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Die Pensionskasse hält ansonsten kein eigenes Personal vor, sondern wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG verwaltet. Hierzu wurde ein entsprechender Funktionsausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen. Die Übernahme von Dienstleistungen, die keine Funktionen im Sinne des VAG darstellen, wurden in einem separaten Dienstleistungsvertrag geregelt.

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Wuppertal, den 06.04.2022

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wuppertaler Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 28.04.2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Sitzungen lag auf dem weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld und dessen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse. Infolge der Vorgaben der BaFin war die weitere Absenkung des Rechnungszinses in den Tarifen des Abrechnungsverbandes LB auf 0,25% zum 1. Juli 2021 erforderlich. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In seiner Sitzung am 10. August 2021 hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 18. Mai 2022 hat die Verantwortliche Aktuarin über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet. Aufgrund ihrer Untersuchungs-

ergebnisse hat die Verantwortliche Aktuarin eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 18.05.2022

Der Aufsichtsrat

Jürgen Rothmaier Beate Karger

Prof. Dr. Christoph Straub Claudia Corban

Jörg Pahl Klaus Geis

Albert Roer

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenserträge vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch die Verantwortliche Aktuarin ermittelt. Diese ist die mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikostreuung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind berechtigt, Wertpapiere auszugeben. Die bedeutendste Emittentengruppe am deutschen Kapitalmarkt sind die Kreditinstitute.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätskapitalanforderung von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt wer-

den. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment-Grade Bereich geratete Fremdkapital- und Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen (RfB)

Rückstellung, die aus überrechnungsmäßigen Erträgen der Pensionskasse gebildet wird und der Finanzierung einer Aussetzung versicherungsmathematischer Abschläge bei vorgezogenen Alterspensionen dient.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3 % der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Übersteigt die Nettoverzinsung einer Pensionskasse zum Bilanzstichtag den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins, ergeben sich überrechnungsmäßige Erträge.

Verlustrücklage

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) hat die Satzung der Pensionskasse zu bestimmen, dass zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb eine Verlustrücklage zu bilden ist.

Volatilität

Bezeichnet die Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, Max Krasnov

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8 / 9: shutterstock.com, Max Krasnov

Seiten 38 / 39: shutterstock.com, Montree Wongsuri

Seiten 44 / 45: shutterstock.com, VERSUSstudio

Wuppertaler Pensionskasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 10 62, 42210 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.wuppertaler-pk.de